

verbandes Hannover-Braunschweig und des Verbandes Kreis Norden laut geworden, und zwar möchte letzterer Ostfriesland seinem Verbandsangehörigen sein. Hannover-Braunschweig wäre seinerseits zu dieser Gebietsabtretung bereit, wenn ihm Ostwestfalen zufallen würde. Rheinland-Westfalen wiederum legt Wert darauf, Bielefeld bei seinem Verein zu behalten, weil dies dem Wunsche der Bielefelder Sortimenter entspricht und zurzeit gerade der zweite Vorsitzende des rheinisch-westfälischen Kreisvereins in Bielefeld ansässig ist. Der Verein will die Bezirke Minden-Bünde-Hersford nur dann an Hannover-Braunschweig abtreten, wenn ihm dieser Verein die zu seinem Gebiet gehörenden Bezirke Arosen-Waldeck überläßt. Ein solcher Wunsch erscheint nicht unberechtigt, denn tatsächlich ist Arosen-Waldeck schon durch Westfalen von Hannover-Braunschweig abgeschnürt.

Wenn nun auch seitens des Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbandes keine Änderungswünsche vorliegen, so möchte der Börsenverein doch anregen, daß außer den genannten Änderungen die im sächsisch-thüringischen Vereinsgebiet liegenden Enklaven Calbörde und Schmalkalden diesem Verbandsangehörigen zuerkannt werden. Calbörde gehört zurzeit zu Hannover-Braunschweig; da aber dort jetzt kein Buchhändler ansässig ist, so bedeutet der Verzicht auf diese Enklave für Hannover-Braunschweig tatsächlich keinen Verlust. Auch in Schmalkalden gibt es nur zwei Buchhandlungen, sodaß ihre Zuteilung zum sächsisch-thüringischen Verbandsangehörigen für den Mitteldeutschen Buchhändler-Verband als eine Nachteiligkeit kaum ins Gewicht fällt. Der Börsenverein hat diesen Vorschlag bisher dem Mitteldeutschen Buchhändler-Verbande noch nicht unterbreitet, zumal da dieser zu dem Rundschreiben der Geschäftsstelle noch nicht Stellung genommen hatte, glaubt aber, daß sein Vorschlag keinem ernsthaften Widerstand begegnen wird.

Von einer Angliederung des restlichen Teiles der ehemaligen Provinz Westpreußen an Brandenburg oder Pommern ist auf Wunsch des Kreisvereins Ost- und Westpreußischer Buchhändler abgesehen worden.

Die Neueinteilung der Organvereine innerhalb des Deutschen Reiches würde dann zukünftig das aus der ausliegenden Landkarte ersichtliche Bild ergeben. Die Ortsvereine scheiden über kurz oder lang als Organe aus. Ich darf meine Ausführungen wohl mit der Bitte schließen, daß die von den Änderungsvorschlägen berührten Vereine restlos zustimmen, und daß die Geschäftsstelle über alle Wünsche und vereinbarte Neuregelungen unberzüglich unterrichtet wird. Vielleicht verkehren Kreisvereine, die sich mit einem anderen über eine Änderung ihrer beiderseitigen Gebietsgrenzen einigen müssen, unmittelbar untereinander und geben dann das Ergebnis ihrer Verhandlung der Geschäftsstelle bekannt.

**Vorsitzender:** Ich frage nun, ob die beteiligten Vereine wünschen, jetzt zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Das könnte unter Umständen auch morgen früh erfolgen.

**Herr Oskar Cullis-Stolz:** Ich möchte die Anfrage stellen: Haben wir das westpreußische Gebiet abzutreten, das dem pommerischen Verbandsangehörigen angeschlossen war? Haben wir danach abzutreten z. B. Deutsch-Krone? Mitglieder wie Kollege Borkowski dort sind unserm pommerischen Verbandsangehörigen beigetreten. Müssen diese Mitglieder bei uns ausscheiden und dem Verbandsangehörigen der ost- und westpreußischen Buchhändler beitreten? Es existiert ja in Polen der Verband der Buchhändler in Polen, der, soviel ich weiß, Organeigenschaft hat. Diesem haben früher in der Provinz Posen Kollegen in Meseritz, Schneidemühl usw. angehört, die wohl jetzt den näher gelegenen Verbänden Schlesien, Brandenburg, Pommern eher anzugliedern wären als an Ost- und Westpreußen.

**Herr Heinrich Boysen-Hamburg:** Herr Cullis hat gefragt, ob Deutsch-Krone aus dem pommerischen Verband auszutreten hat. Dieser und ähnliche Verbände Westpreußens müssen austreten, und zwar im Interesse des Volkstums. Aber Sie als pommerischer Buchhändler haben das Recht, solche Ortsgruppen als außerordentliche Mitglieder aufzunehmen, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse die gleichen sind. Wir haben ganz Ähnliches beim Buchhändler-Verband Hamburg-Altona. Es entspricht jedenfalls

der nationalen Idee, daß Westpreußen zu Ostpreußen gehört. Nur so können wir in Zukunft den Gedanken erhalten, daß der Korridor wieder deutsch werden muß.

**Herr Hofrat Dr. Meiner-Leipzig:** Dieser kleine Rest von Westpreußen, der ist uns verblieben. Es wäre praktisch gewesen, diesen Rest aufzuteilen zu Pommern und Brandenburg. Wir haben das unterlassen aus ähnlichen Gründen, wie sie hier bereits vorgetragen worden sind, weil wir an dem Gedanken Westpreußen festhalten. (Bravo!) Und deshalb ist meine Meinung die, daß alle die Mitglieder, die dort wohnen und jetzt bei Pommern eingetreten sind, nicht als ordentliche Mitglieder von Pommern geführt werden dürfen, sondern nach wie vor dem ost- und westpreußischen Kreisverein zuzurechnen sind. Wenn diese Mitglieder aus besonderen Gründen mit den pommerischen Mitgliedern sich vereinigen, dann können sie dort nur außerordentliche Mitglieder werden.

**Herr Oskar Cullis-Stolz:** Ich bin als deutschnational genug bekannt. Jedenfalls werden Sie mir glauben, wenn ich sage, ich möchte das westpreußische Gebiet für Pommern nicht annectieren, sondern ich habe nur einfach gefragt, ob die betreffenden Mitglieder ausscheiden müssen. Ich bin überzeugt, daß die nationalen Gründe unbedingt maßgebend sind. Ich muß aber, wenn ich nach Hause komme, Bescheid geben. Nur aus letzterem Grunde wurde meine Anfrage gestellt.

**Vorsitzender:** Ich möchte nun vorschlagen, daß die Vorstände der beteiligten Vereine sich zusammensinden und dann unter sich die Dinge besprechen und evtl. morgen früh, wenn möglich beim ersten Punkt der Tagesordnung, öffentlich ihre Entschließung zur Sprache bringen.

Ich schließe die Tagung. Wiederbeginn morgen früh 9 Uhr. (Schluß 7.35 Uhr abends.)

**Vorsitzender:** Meine Damen und Herren! Ich eröffne hiermit die Beratungen des Vormittags.

Wie ich gestern schon angekündigt habe, werden wir zunächst den

**Punkt 2: Die Organeigenschaft der bisher anerkannten Ortsvereine**

zur Besprechung bringen. Ich frage aber zunächst, ob noch zu

**Punkt 3: Änderungen in der Gebietseinteilung der Kreisvereine**

das Wort gewünscht wird.

**Herr Albert Diederich-Dresden:** Von Görlitz ist der Wunsch geäußert worden, ob es nicht möglich ist, Görlitz dem Sächsischen Verband anzugliedern, da Görlitz viele Beziehungen nach Dresden hat.

**Herr Hofrat Dr. Meiner:** Wir vom Börsenverein haben keine Bedenken dagegen. Es würde sich aber darum handeln, ob der Görlitzer Buchhändlerverein und der Oberschlesische Kreisverein damit einverstanden sind. Über deren Wünsche und Köpfe hinwegzugehen, halten wir uns im Börsenverein nicht für befugt.

**Herr Max Schneider-Danzig:** Ich möchte anfragen, ob es nicht möglich ist, daß wir in Danzig, die wir uns in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden, als ein selbständiges Unterorgan des Börsenvereins fungieren könnten, damit wir uns vor der wirtschaftlichen Notlage schützen können, oder ob es möglich ist, daß der Kreisverein Ost- und Westpreußischer Buchhändler unsere höheren Ortszuschläge anerkennt und schützt.

Unsere Wünsche, daß wir als abgetrennter Streifen endlich Unterorgan des Börsenvereins werden, sind oftmals abgeschlagen worden, weil man das als eine Unmöglichkeit dargestellt hat. Ich bitte, sich darüber äußern zu wollen.

**Herr Hofrat Dr. Meiner:** Wir im Börsenverein haben den Wunsch, daß wir die Zahl der Kreisvereine und anerkannten Vereine verkleinern und nicht erweitern. Wenn wir hier den Wunsch erfüllen, so wird ein neuer Kreisverein geschaffen, und das erscheint uns bedenklich, besonders mit Rücksicht darauf, daß wir gerade wünschen, Ost- und Westpreußen zusammenzuhaben und nicht zu zersplittern. (Sehr richtig!)

Deshalb würde ich empfehlen, daß Danzig dem Kreisverein Ost- und Westpreußen angehört wie bisher, und daß vielleicht die Leitung des ost- und westpreußischen Vereins den Danziger Kol-